

RASSEPORTRÄT

Jagdspaniels

Zwar haben Spaniels in den vergangenen Jahrzehnten im Jagdbetrieb nicht gerade einen Boom erlebt, doch sind diese fröhlichen, klugen und vielseitigen Hunde nun als Begleiter bei Birsch, Ansitz und Gesellschaftsjagd wieder vermehrt im Einsatz. – Ein Rasse(n)porträt.

Mag. Heinrich Nikoll

Spaniels zählen zu den ältesten Jagdhunderassen der Welt. Historiker nehmen an, dass der Name „Spaniel“ durch die Römer über Spanien in das heutige Mutterland der meisten Spanielrassen – England – gebracht wurde. Dort wurde die Bezeichnung „Springing Spaniel“ anfangs nicht wie heute für eine bestimmte Rasse verwendet, sondern wegen der typischen Arbeitsweise, bei der Jagd das Wild zu „sprengen“, für alle Spaniels. Einige von ihnen sind heute unter dem Namen Clumber, Cocker, Sussex, Field, English und Welsh Springer Spaniel bekannt. Aber auch auf der Nachbarinsel Irland konnte sich eine eigene Rasse – der Irish Water Spaniel – entwickeln. Bis auf

diesen, dessen Ursprungsland naturgemäß die wasserreiche „grüne Insel“ ist, sowie die heute dem Ursprungsland USA zugeordneten Rassen American Cocker Spaniel und American Water Spaniel, führen alle hier aufgelisteten Spanielrassen als Mutterland Großbritannien an. Bereits seit dem Jahr 1907 werden sie in Deutschland und auch in Österreich durch die damals gegründeten jeweiligen Jagdspanielklubs betreut und vertreten.

Für die Jagd gezüchtet

Der Überbegriff für alle hier vorgestellten Spaniels lautet „Jagdspaniel“, weil sie ursprünglich nur für die Jagd gezüchtet und auch – nach den jeweiligen jagdlichen

Bedürfnissen ihrer Ursprungsländer – jagdlich verwendet wurden. Teilweise haben sich die Anforderungen an sie seither geändert, auch sind sie in manchen Ländern für Jagdmethoden verwendet worden, für die sie in ihren Ursprungsländern nicht gezüchtet worden sind und daher auch nicht optimal geeignet sind.

Die jagdlichen Prüfungsordnungen in Europa sind nach Ländergruppen geteilt. Die Mehrzahl der Länder, wie Spanien, Italien oder die skandinavischen Länder („A-Länder“), orientiert sich bei den von den Hunden geforderten Eigenschaften nahe am Ursprungsland Großbritannien, während in Deutschland, Österreich, Tschechien und der Slowakei („B-Länder“) andere Fertigkeiten gewünscht sind. Im Allgemeinen besinnt man sich heute wieder mehr auf die Gründe ihrer Zucht, ihre sehr guten Eigenschaften und setzt die Jagdspaniels wieder verstärkt im Sinne ihrer ursprünglichen Veranlagungen ein.

Praktischer Einsatz

Wie bei allen Hunderassen ist natürlich der Einsatz bei Jagdformen, bei welchen unsere vierbeinigen Kameraden ihre angewöhlten rassespezifischen Eigenschaften optimal entwickeln können, ideal. Bei den meisten Spaniels wäre dies das Buschieren „unter der Flinte“, die Wasserarbeit oder – speziell in unseren Regionen – das großräumige Stöbern bei Kreis- und Riegeljagden. Ob und wann sie dabei laut oder nicht laut sein sollen, weiß am besten der Führer oder der jeweilige Jagdleiter. Besonders ideal ist natürlich – wenn es die Anzahl der Schützen und der Hunde erlaubt – ein rassespezifischer Einsatz in Gruppen. In Österreich werden z. B. Jagden durchgeführt, bei denen Spaniels gemeinsam mit anderen Stöberhunden das Wild hochmachen und die Verfolgung bzw. das Apportieren dann ihren



Foto Wild und Hund

Genießen die Sonne zwischen den Trieben: English Cocker (l.) und English Springer Spaniel (r.)

schnelleren und kräftigeren Kollegen (Vorstehhunden oder Retrievern) überlassen. Ohne derartige Arbeitsteilung scheuen Spaniels – einmal darauf ausgebildet – aber auch nicht davor zurück, selbst einen ausgewachsenen Gebirgshasen über weite Strecken zu apportieren.

Auch bei Birsch, Ansitz und Nachsuche leisten Spaniels durch Intelligenz, gute Orientierung und ausgezeichnete Nase Großartiges. Die ihnen eigene überlegte, unnervöse Art ist gerade dabei ein Vorteil. Dass Spaniels zudem außergewöhnlich loyale und liebevolle Familienhunde sind, sei nur nebenbei erwähnt – dieser Umstand wird bei guter Haltung und Führung bei den meisten anderen Rassen ebenfalls vorausgesetzt.

Welche Rasse wo?

Bei der Ausbildung möge man sich jedoch von vornherein darüber im Klaren sein, dass man mit Härtemethoden bei Spaniels nur eines erreichen kann: Streik. Und, dass man mit Ruhe, Konsequenz und Dialog von ihnen (fast) alles haben kann, wenn man die Entwicklung eben nicht mit der Stoppuhr begleitet. Natürlich eignet sich nicht jede Spanielrasse für alle – in Österreich sehr unterschiedlichen – Revierbedingungen und Jagdmethoden gleich gut. Am häufigsten stehen hierzulande der English und der Welsh Springer Spaniel im universellen jagdlichen Gebrauch, gefolgt von den Cocker Spaniels, die allerdings angesichts ihrer geringen Größe und ihres Haarkleides vor allem bei Schneelage an ihre Grenzen stoßen. Die anderen hier angeführten Rassen sind derzeit eher als Exoten im alpenländischen Raum anzusehen, obwohl einige von ihnen, wie etwa Field, Sussex oder Irish Water Spaniel, von ihrer Veranlagung her durchaus auch für österreichische Revierverhältnisse taugen. Berücksichtigt man diese und natürlich auch viele

andere gute Informationen und Ratschläge, die man aus der Literatur und von erfahrenen Jagdhundeführern und -ausbildern erhält, wird man mit seinem gewissenhaft ausgewählten Spaniel über einen universellen und vor allem unermüdlichen Jagdbegleiter verfügen.

Kurz & bündig

■ English Springer Spaniel

Ursprungsland: Großbritannien; *Kennzeichen:* größter der Landspaniels, symmetrisch gebaut, kompakt, kräftig, fröhlich, lebhaft; von allen britischen Landspaniels am höchsten auf den Läufen und am rassisten im Körperbau; freundlich, unbekümmert, gehorsam; älteste Jagdhunderasse, früher vorwiegend bei der Netzjagd und der Jagd mit dem Falken oder dem Greyhound im Einsatz, heute zum Auffinden, Hochmachen und Apportieren nach dem Schuss; ausgezeichnete Allround-Jagdgebrauchshund für Feld, Wald und Wasser.



English Springer Spaniel

■ Welsh Springer Spaniel

Ursprungsland: Großbritannien; *Kennzeichen:* symmetrisch, kompakt, nicht hochläufig, offensichtlich für Ausdauer und harte Arbeit gebaut; von mittlerer Größe; fröhliches und unkompliziertes Wesen; bewegt sich schnell und lebhaft, mit viel Schwung und Schub; sehr alte, eigenständige Rasse; apportiert gern und bringt bis zur Größe eines Hasen; hervorragender Jagdgebrauchshund.



Fotos Dr. Gabriele Lehart

Welsh Springer Spaniel

■ English Cocker Spaniel

Ursprungsland: Großbritannien; *Kennzeichen:* „typischer“ Spaniel, in Körper, Haar und Farbe elegant wirkend, von kleinerer Statur, mit kurzem, geradem Rücken, leicht zur Kruppe abfallend, breiter und tiefer Brust mit flachem Übergang in die Lendenpartie; ausgezeichneter und unermüdlicher Buschier- und Stöberhund für Niederwild, kommt mühelos auch durch dichte und dornige Unterschulpe; agil und fröhlich.



English Cocker Spaniel

■ Field Spaniel

Ursprungsland: Großbritannien; *Kennzeichen:* harmonisch gebauter Jagdgebrauchshund mittlerer Größe, zuverlässiger Stöber- und Apportierhund in Feld, Wald und Wasser; wegen seiner Widerstandsfähigkeit auch für harte Jagdeinsätze ideal oder als Begleiter für Bewohner auf dem Land; aktiv und ausdauernd, feinfühlig, bei uns nicht sehr verbreitet und bekannt.

Fotos Dr. Gabriele Lehari



Field Spaniel

■ **Clumber Spaniel**

Ursprungsland: Großbritannien; *Kennzeichen:* ausgewogen, starkknochig, lebhaft, mit einem nachdenklichen Ausdruck; intelligent, gutmütig, ruhig, jedoch aktiv, ausdauernd, beständig und mutig; seine gesamte Erscheinung drückt Kraft aus; beharrlich, zuverlässig, freundlich, erhaben, zurückhaltender als andere Spaniels; ein sowohl im Feld als auch im Wasser vorzüglicher, stummer Stöber- und Apportierhund.



Clumber Spaniel

■ **Sussex Spaniel**

Ursprungsland: Großbritannien; *Kennzeichen:* massiv, kräftig ge-



Sussex Spaniel

baut; lebhafter, tatkräftiger Hund, dessen charakteristische Gangart ein eindeutiges „Rollen“ ist, ganz anders als die der übrigen Spaniels; von ähnlicher Größe wie der English Cocker Spaniel, jedoch wesentlich schwerer und massiver; natürliche Anlage zur Arbeit; gibt Laut bei der Arbeit im dichten Unterholz.

■ **Irish Water Spaniel**

Ursprungsland: Irland; *Kennzeichen:* größte der Spanielrassen; eleganter, aufrechter, kräftiger, aber nicht hochläufiger Hund; intelligent und ausdauernd; charakteristische Rute mit Lockenbesatz im oberen Drittel; für die meisten jagdlichen Einsatzgebiete vor und nach dem Schuss geeignet; er jagt, steht vor und apportiert bereitwillig aus dichtem Gestrüpp und tiefem Wasser.



Irish Water Spaniel

■ **American Water Spaniel**

Ursprungsland: USA; *Kennzeichen:* aktiver, muskulöser Hund von mittlerer Größe mit gewelltem bis gelocktem Haarkleid; bodenständiger Gebrauchshund,



American Water Spaniel

besonders in unwegsamen Wäldern, aber auch bei der Stöberarbeit in Wasser und Schilf und beim Apportieren.

■ **American Cocker Spaniel**

Ursprungsland: USA; *Kennzeichen:* kleiner als der English Cocker Spaniel, üppiges Haarkleid, fein gemeißelter, edler Kopf, steht gut aufgerichtet auf geraden Vorderläufen, wobei die Rückenlinie leicht abfällt bis hin zur kräftigen, angemessen gewinkelten, bemuskelten Hinterhand; von seiner Herkunft Jagdhund, obwohl dies heute keine nennenswerte Rolle mehr spielt.



American Cocker Spaniel



American Cocker Spaniel

Jagdspanielklub

Die neun beschriebenen Spanielrassen werden vom Österr. Jagdspanielklub betreut. Weitere Informationen bei Jagdreferent Mag. Heinrich Nikoll, 1190 Wien, Scheibeng. 1, Tel. 01/369 80 67-0, www.jagdspaniel.at

Literatur: F.C.I.-Standards. – BEYERSDORF, Dr. Peter: Das Rasse-Portrait; Kynos Verlag, Mürrenbach. – WILD, Rosemarie: Spaniel; Müller Rüschklikon Verlags AG, Cham, Stuttgart, Wien.